

den
Menschen
zuliebe



Qualitätsbericht für das Jahr 2008



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008

Inhalt

	Einleitung	6
	Worüber wir hier berichten	7
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A-3	Standort(nummer).	10
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	10
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-11.1	Forschungsschwerpunkte	16
A-11.2	Akademische Lehre	16
A-11.3	Ausbildung in anderen Heilberufen	16
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	17
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	17
A-14	Personal des Krankenhauses	17
A-14.1	Ärzte und Ärztinnen	17
A-14.2	Pflegepersonal	17
B	Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	18
B-1	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie	18
B-1.1	Kontaktdaten	21
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung	21
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	22
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	22
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	22
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	22
B-1.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	23
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	25
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	25
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-1.11	Apparative Ausstattung	26
B-1.12	Personelle Ausstattung	28

B-2	Klinik für Chirurgie	31
B-2.1	Kontaktdaten	32
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung	32
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	33
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	33
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung	33
B-2.6	Diagnosen nach ICD	33
B-2.7	Prozeduren nach OPS	35
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	37
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	37
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	37
B-2.11	Apparative Ausstattung	38
B-2.12	Personelle Ausstattung	39
B-3	Klinik für Innere Medizin	41
B-3.1	Kontaktdaten	43
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung	43
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	44
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	44
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung	44
B-3.6	Diagnosen nach ICD	45
B-3.7	Prozeduren nach OPS	47
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	50
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	50
B-3.11	Apparative Ausstattung	50
B-3.12	Personelle Ausstattung	52
B-4	Klinik für Geriatrie	55
B-4.1	Kontaktdaten	56
B-4.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung	56
B-4.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	57
B-4.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung	57
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung	57
B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD	57
B-4.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	57
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	58
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	58
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	58
B-4.11	Apparative Ausstattung	58
B-4.12	Personelle Ausstattung	59

B-5	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutspende	61
B-5.1	Kontaktdaten	62
B-5.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-5.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-5.4	Nichtmedizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-5.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	62
B-5.6	Diagnosen nach ICD	62
B-5.7	Prozeduren nach OPS	63
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	63
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	63
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
B-5.11	Apparative Ausstattung	64
B-6	Klinik für Radiologie	67
B-6.1	Kontaktdaten	68
B-6.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung	68
B-6.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	68
B-6.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	68
B-6.5	Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	68
B-6.6	Diagnosen nach ICD	68
B-6.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	68
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	69
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	69
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	69
B-6.11	Apparative Ausstattung	70
B-6.12	Personelle Ausstattung	70
C	Qualitätssicherung	72
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	72
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	72
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	72
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	72
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	72
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	72

D	Qualitätsmanagement	73
D-1	Qualitätspolitik	73
D-2	Qualitätsziele	75
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	76
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	76
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	77
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	78

Einleitung

Sehr geehrte, liebe Leserinnen und Leser,

dieser Qualitätsbericht informiert Sie über die Leistung und Kompetenz unseres Klinikums in Magdeburg. Moderne Medizin muss sich hohen Anforderungen an Sicherheit und Qualität stellen. Wir stellen uns gern dieser Herausforderung, denn wir sind überzeugt: Wir bieten eine hohe medizinische Versorgungsqualität und als Haus der Diakonie eine besonders menschliche Betreuung.

konfessionelle oder religiöse Unterschiede zu machen. Unser Ziel ist es, auf Ihre Bedürfnisse einzugehen und Ihre persönliche Entscheidungsfreiheit in allen Belangen zu respektieren. Bei uns soll jeder Patient so behandelt werden, wie es seiner konkreten Lebenssituation und seinen Überzeugungen entspricht.

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere medizinische Leistung, für unsere fürsorgliche Pflege und vielleicht auch für unsere besondere Ausrichtung als diakonisches Haus interessieren. Wenn unsere Patienten es wünschen, kümmern wir uns unabhängig vom persönlichen Glauben um die Ängste und Sorgen, die eine Krankheit mit sich bringen kann.

Wir wissen, dass sich niemand einen Krankenhausaufenthalt wünscht. Falls er doch einmal nötig sein sollte, ob im Notfall oder vorhersehbar: Kommen Sie zu uns, wir behandeln und beraten Sie gern! Für alle Fragen rund um unser Haus oder zu einem bevorstehenden Krankenhausaufenthalt können Sie uns gern anrufen: Telefon: 0391/8505-0 oder eine E-Mail schreiben an krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Pfarrer [Christoph Radbruch](#)
Vorsteher der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg

[Dr. med. Hans-Peter Schlaudt](#)
Bereichsleiter Krankenhäuser

[Thomas Uhle](#)
Verwaltungsleiter

[Dr. med. Tilo Pohle](#)
Ärztlicher Direktor

[Jana John](#)
Pflegedienstleiterin

Den Qualitätsbericht unserer Lungenklinik Lostau finden Sie auf www.lungenklinik-lostau.de. Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. med. Hans-Peter Schlaudt, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Eine besondere Herausforderung führte auch damals zur Gründung unserer Einrichtung, der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg. Gustav Adolf Pfeiffer wollte die schlechte soziale Lage der Arbeiter im Magdeburger Stadtteil Cracau nicht länger hinnehmen. Er richtete eine Gemeindepflegestation und eine Kleinkinderschule ein. Die Eröffnung des „Altenpflegeheims Johannesstift“ markierte 1889 den offiziellen Beginn der Arbeit der Pfeifferschen Stiftungen. Heute führen wir ein Akutkrankenhaus mit fünf Fachabteilungen in Magdeburg - Cracau. Ebenso ist auch die Lungenklinik Lostau GmbH Teil des Bereiches Gesundheit der Pfeifferschen Stiftungen. Altenpflegeheime, Behinderteneinrichtungen und -Werkstätten sowie ein stationäres Hospiz ergänzen unsere sozialen Angebote.

Gustav Adolf Pfeiffer hat vor über 100 Jahren die Arbeit bei uns unter den Grundsatz „Den Menschen zu liebe - Gott zur Ehre“ gestellt. Auf dieser Grundlage sind wir dem Dienst am Nächsten verpflichtet, ohne dabei

Worüber wir hier berichten

Was ist überhaupt ein Qualitätsbericht? Und was bedeutet „Qualität“ für ein Krankenhaus?

Alle deutschen Krankenhäuser wurden erstmals 2005 verpflichtet, alle zwei Jahre nach einer einheitlichen Vorgabe Informationen zur Struktur, Organisation und zu den Leistungsangeboten zu veröffentlichen. Damit soll den Patienten, den niedergelassenen Ärzten, den Krankenkassen und der Politik ermöglicht werden, die Leistungsfähigkeit, den Leistungsumfang und die Qualität von Krankenhäusern miteinander zu vergleichen.

Welche Inhalte in diesem Bericht veröffentlicht werden sollen, ist weitgehend vorgeschrieben. Leider sind sie daher manchmal auch nur für Fachleute verständlich. Bitte fragen Sie uns persönlich, falls Sie mehr wissen wollen oder eine „Übersetzung“ wünschen. So weit als möglich haben wir uns um eine verständliche Darstellung und Erläuterung bemüht. Qualität zu beschreiben ist schwierig. Sie besteht aus unendlich vielen kleinen Bausteinen. Qualität beginnt beim freundlichen Empfang, mit guten Informationen vor dem Krankenhausaufenthalt, geht selbstverständlich über eine gute Behandlung und Versorgung, bedeutet Sicherheit und Komfort während des Krankenhausaufenthaltes und endet bei der Entlassung, die rechtzeitig angekündigt wird, damit Ihre Angehörigen, Ihr Hausarzt oder weiterbehandelnde Einrichtungen auf Ihre Rückkehr vorbereitet sind.



Wir sind überzeugt davon, medizinische Diagnostik, Behandlungen, Operationen und Pflege von hoher Qualität zu erbringen. Um dies beweisen zu können, streben wir eine Zertifizierung nach dem KTQ-Verfahren an.

Um den steigenden Anforderungen an uns gerecht zu werden, arbeiten verschiedene Arbeitsgruppen in unserem Hause daran, unsere Qualität ständig weiter zu verbessern. Beispielsweise am besseren Service bei der Aufnahme unserer Patienten, an der Verringerung von Wartezeiten vor Untersuchungen bis hin zu Standards für die Verbesserung von Behandlungen nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Mehr über unsere stetige Arbeit an unserer Qualität erfahren Sie im Kapitel D.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift

Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen
Pfeifferstr. 10, 39114 Magdeburg
Telefon: 0391 8505-0
Fax: 0391 8505-835
Internet: www.pfeiffersche-stiftungen.de
E-Mail: krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org

Bereichsleiter Krankenhäuser

Herr Dr. med. Hans-Peter Schlaudt
Telefon: 0391 8505-831
Fax: 0391 8505-835
E-Mail: krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org

Ärztlicher Direktor

Herr Dr. med. Tilo Pohle
Telefon: 0391 8505-249
Fax: 0391 8505-498
E-Mail: chirurgische.klinik@pfeiffersche-stiftungen.org

Verwaltungsleiter

Herr Thomas Uhle
Telefon: 0391 8505-832
Fax: 0391 8505-835
E-Mail: krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org

Pflegedienstleitung

Frau Jana John
Telefon: 0391 8505-118
Fax: 0391 8505-236
E-Mail: krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org

Qualitätsmanagement-Beauftragte

Frau Dorit Müller
Telefon: 0391 8505-831
E-Mail: krankenhaus@pfeiffersche-stiftungen.org

Ansprechpartner für

Öffentlichkeitsarbeit / Presse / Spendenbetreuung
Frau Leonore Langner
Telefon: 0391 8505-111
E-Mail: info@pfeiffersche-stiftungen.de

Krankenhausseelsorge

Als evangelische Krankenhausseelsorgerinnen sind wir unabhängig von einer Kirchen- und Konfessionszugehörigkeit für unsere Patienten da.
Pfarrerin Stefanie Ott-Frühwald
Telefon: 0391 / 8505-327
Schwester Barbara Kroner Telefon: 0391 / 8505-142

Ansprechpartner Evangelische Krankenpflegeschule

Frau Elisabeth Maercker
Tel.: 0391 8505-143
E-Mail: krankenpflegeschule@pfeiffersche-stiftungen.org



Kontakt zu weiteren Einrichtungen der Pfeifferschen Stiftungen

[Ambulanter mobiler Pflegedienst - Hilfe und Pflege zu Hause](#)

Pflegedienstleitung: Frau Yvonne Muhlack

Tel.: 0391 85 05-180

E-Mail: ambulante.pflege@pfeiffersche-stiftungen.org

[Altenhilfe](#)

Bereichsleiter: Herr Christian Rausch

Tel.: 0391 8505-600

E-Mail: altenhilfe@pfeiffersche-stiftungen.org

[Hospiz](#)

Leiterin: Tabea Friedersdorf

Tel.: 0391 8505-499

E-Mail: hospiz@pfeiffersche-stiftungen.org

[Behindertenhilfe: Wohn- und Werkstätten](#)

Bereichsleiter: Herr Albrecht Bosse

Tel.: 0391 8505-136

E-Mail: wfb@pfeiffersche-stiftungen.org

Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

Technischer Leiter: Herr Bude

Tel.: 0391 8505-285

Pfeiffersche Reha-Werkstatt

Technischer Leiter: Herr Bude

Tel.: 0391 8505-285

Wohnen für Behinderte

Wohnbereichsleitung: Matthias Muth

Tel.: 0391 8505-166

[Weitere Ansprechpartner](#)

Ansprechpartner der einzelnen Stationen und Fachabteilungen finden Sie in den jeweiligen Unterkapiteln.

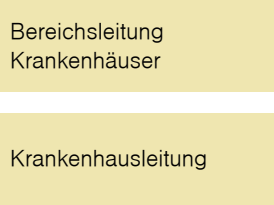
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
 Institutionskennzeichen: 261500438

A-3 Standort(nummer)
 Standortnummer: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
 Träger: Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg
 Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
 Das Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der
 Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

A-6 Organisationsstruktur
 des Krankenhauses



→

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Beschreibung	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS01	Brustzentrum	Orthopädie; Allgemeine Chirurgie; Innere Medizin Kooperationspartner des Brustzentrums an der Klinik St. Marienstift Magdeburg
VS06	Tumorzentrum	Innere Medizin Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Sachsen-Anhalt
VS00	Geriatriezentrum	Innere Medizin sowie Geriatrie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur Ambulant und stationär in Form einer Schmerzpunktbehandlung und einer manuellen Therapie
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare Erfolgt durch die Mitarbeiter der Krankenhauseelsorge und des Sozialdienstes
MP04	Atemgymnastik Ambulant und stationäres Leistungsangebot
MP05	Babyschwimmen Ein kostenpflichtiges Leistungsangebot der Physiotherapie
MP06	Basale Stimulation Ambulant und stationäres Leistungsangebot
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter Der Krankenhaus-Sozialdienst hat die Aufgabe, mit fachlicher Kompetenz den Patienten sowie deren Angehörigen bei der Bewältigung persönlicher, sozialer und finanzieller Probleme hilfreich zur Seite zu stehen.
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden Hospizdienst, Palliativstation, Trauerbegleitung durch die Mitarbeiter der Krankenhauseelsorge
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik Ambulant und stationäres Leistungsangebot der Physiotherapie

→

→

MP11	Bewegungstherapie Ambulant und stationäres Leistungsangebot der Physiotherapie
MP12	Bobath-Therapie Ambulant und stationäres Leistungsangebot der Physiotherapie
MP13	Diabetiker-Schulung Die Schulung erfolgt durch ausgebildete Fachschwestern.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung Die Beratung erfolgt durch Diätassistenten.
MP15	Entlassungsmanagement Unser Entlassungsmanagement erfolgt in Zusammenarbeit mit unseren Ärzten, dem Pflegepersonal und den Sozialarbeitern
MP16	Ergotherapie Ambulant und stationär
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bereichspflege Fallmanagement, Bereichspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage Ambulant und stationär
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenttraining / Inkontinenzberatung Beckenbodengymnastik
MP23	Kreativtherapie / Kunsttherapie / Theatertherapie / Bibliothherapie
MP24	Lymphdrainage Ambulant und stationär
MP25	Massage Ambulant und stationär
MP26	Medizinische Fußpflege Kostenpflichtiges Serviceangebot
MP27	Musiktherapie
MP29	Osteopathie / Chiropraktik Ambulant und stationär
MP31	Physikalische Therapie Ambulant und stationär
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik Ambulant und stationär als Einzel- oder Gruppenangebot
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse Rückenschule, Rückenfitness, Wassergymnastik, Haltungsschule für Kleinkinder im Wasser

→

→

MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst z. B. psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrative Bewegungstherapie
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung Ambulant und stationär
MP37	Schmerztherapie / -management Im Rahmen des Leistungsangebots der Physiotherapie
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit z. B. Besichtigungen und Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen, Tage der offenen Tür
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen Beratung zur Sturzprohylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie Progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Diverse spezielle Pflegestandards, z. B. Pflege von schwerstbehinderten Menschen
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie Ambulant und stationär
MP45	Stomatherapie und -beratung Bei Bedarf in Kooperation mit einem Sanitätshaus
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik Ambulant und stationär in Kooperation mit externen Leistungsanbietern
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen Ambulant und stationär
MP49	Wirbelsäulengymnastik Ambulant und stationär
MP51	Wundmanagement Spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen Rheumaliga, Bechterew

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Räumlichkeiten

SA43	Abschiedsraum
SA01	Aufenthaltsräume
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA05	Mutter-Kind-Zimmer / Familienzimmer
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

SA12	Balkon / Terrasse Auf allen Stationen sind teilweise Balkone oder Terrassen vorhanden.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer Alle Patientenzimmer sind mit Fernseher ausgestattet. Der Empfang erfolgt über Kopfhörer, die kostenpflichtig zu erwerben sind.
SA16	Kühlschrank Kühlschränke befinden sich in den Patientenaufenthaltsräumen.
SA18	Telefon Alle Patientenzimmer sind mit Telefon ausgestattet.
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer Geldbeträge oder Wertsachen können gegen Empfangsbescheinigung an der Kasse im „Mutterhaus“ abgegeben werden. Des Weiteren stehen in den Zimmern Schranktresore zur Verfügung.

Verpflegung

SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) Unsere Patienten erhalten täglich 4 Mahlzeiten. Wenn keine besondere Diät verordnet ist, besteht zu den Mahlzeiten freie Menüwahl. Wöchentliche Speisepläne liegen in den Patientenzimmern aus.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung Mineralwasser, Kaffee und Tee steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.
SA44	Diät- / Ernährungsangebot

→

SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee / -kaffee
SA23	Cafeteria und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich im Foyer des Krankenhauses

Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

SA26	Friseur Ein Friseursalon befindet sich im Erdgeschoss des Martin-Ulbrich-Hauses. Zwecks Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte an Ihre Bereichspflegekraft.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten U.a. mit speziellen Angeboten der Werkstatt für behinderte Menschen.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) Die Übertragung der Andacht aus der Kirche unserer Stiftungen erfolgt über Lautsprecher und Fernsehen. Die Kirche ist in Regel von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr zur Besichtigung und zur stillen Andacht geöffnet.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA31	Kulturelle Angebote Ausstellungen, Verkaufsbasare, Adventsmarkt
SA32	Maniküre / Pediküre Kostenpflichtiges Serviceangebot
SA51	Orientierungshilfen
SA33	Parkanlage
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA35	Sauna
SA36	Schwimmbad / Bewegungsbad
SA54	Tageszeitungsangebot
SA38	Wäscheservice

Persönliche Betreuung

SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst / „Grüne Damen und Herren“ Unser Dienst gilt allen Patienten. Wir besuchen Sie auf Ihren Stationen, haben Zeit für Ihr persönliches Anliegen, können Besorgungen des täglichen Bedarfs und andere kleine Hilfeleistungen erledigen.

→

→

SA41	Dolmetscherdienste z. B. Sprache; ggf. Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen
SA42	Seelsorge Die Betreuung unserer Patienten erfolgt auf Wunsch durch unsere evangelischen Krankenhausseelsorgerinnen unabhängig einer Kirchen- oder Konfessionszugehörigkeit
SA57	Sozialdienst

Sonstige besondere Serviceangebote

SA00	Spezielles Verpflegungsangebot Als Komfortleistung
SA00	Andachtsübertragungen aus der Kirche per Lautsprecher oder Fernseher
SA00	Verkaufsbasare und Adventsmarkt

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Es werden regelmäßig Promotionsthemen vergeben. Zu unseren Forschungsthemen gehören die Verankerung von Endoprothesen sowie Standzeiten von Prothesen.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr. Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III / IV-Studien Certify Phase-III-Studie
FL00	Teilnahme Qualitätssicherungsstudie des An-Institutes für Qualitätssicherung der Universität Magdeburg bzgl. Kolorektaler Karzinome

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
------	--

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

234 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:
 Vollstationäre Fallzahl: 7.977
 Ambulante Fallzahl: 13.329 (fallzählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl Vollkräfte
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	41,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	21,1
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	108,1	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	4,5	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,4	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	9,4	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	3 Jahre
Weitere Fachkräfte: Krankenpflegehelfer, die keiner Station zugeordnet sind:	8,8	

B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1 Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Einleitung

Das Behandlungsspektrum unserer Klinik umfasst die gesamte operative und konservative Orthopädie. Wir verfügen über 110 Akutbetten einschließlich sechs ITS-Betten. Besonderer Wert wird auf die persönliche und umfassende ärztliche und pflegerische Betreuung unserer Patienten gelegt. Die Klinik nimmt rund um die Uhr an der Notfallversorgung des Einzugsgebietes teil und bietet ideale Möglichkeiten zur interdisziplinären Behandlung innerhalb des Krankenhauses der Pfeifferschen Stiftungen. Dies kommt insbesondere älteren Patienten und Patienten mit hohem Risiko zugute. Die Organisationsstruktur mit eigenem physiotherapeutischen Fachpersonal erlaubt eine lückenlose postoperative Rehabilitation sofort nach der Operation.

Endoprothetik

Klassischerweise ist die Endoprothetik, das heißt der Ersatz eines zerstörten Gelenkes durch ein Kunstgelenk, die Domäne der orthopädischen Chirurgie. Auf Grund der außerordentlichen Entwicklung in den letzten Jahren, können wir heute auf Implantatsysteme zurückgreifen, die sich durch einen geringen Verschleiß und damit eine lange Lebensdauer auszeichnen. Ziel ist es dabei, die Funktionalität – also die Bewegungsfähigkeit – des Gelenkes auf Dauer wieder herzustellen. Neben der Implantation von Hüft- und Kniegelenken werden an unserer Klinik auch Schulter-, Ellenbogen-, Sprung- und Großzehengrundgelenke implantiert, sodass wir in der Lage sind, in Abhängigkeit vom Krankheitsbild auf ein breites Spektrum verschiedenster Operationsverfahren im Bereich der modernen Endoprothetik zurückzugreifen.

Wirbelsäulenerkrankungen

Im Bereich der Wirbelsäulenerkrankungen können wir heute an unserer Klinik auf langjährige Erfahrungen sowohl in der operativen als auch in der konservativen Therapie der verschiedenen Erkrankungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule zurückgreifen. Alters- und befundadaptiert stehen an der Klinik alle modernen Möglichkeiten der operativen Versorgung akuter und chronischer vertebraer also durch die Wirbelsäule bedingter Schmerzsyndrome – zur Verfügung: Von minimalinvasiven und mikrochirurgischen Verfahren über die Implantation von Bandscheibenendoprothesen bis hin zu großen instrumentell assistierten Operationen.



Sportorthopädie

Die Klinik bietet das gesamte Spektrum der Sportorthopädie. Hierbei liegt der besondere Schwerpunkt in der spezialisierten Anwendung minimalinvasiver Verfahren, die eine rasche funktionelle Nachbehandlung nach der Operation ermöglichen und somit eine schnelle berufliche Wiedereingliederung und Rückkehr zur sportlichen Aktivität ermöglichen. In der operativen Gelenkchirurgie werden insbesondere arthroskopische Verfahren (so genannte Schlüssellochoperationen) bevorzugt, sowohl für das Schulter-, Knie-, Ellenbogen- sowie auch das Sprunggelenk. Auch modernste Verfahren der Knorpel-Knochen-Implantation, der körpereigenen Knorpelimplantation/nach Anzüchtung und Meniskus-Transplantation werden angewandt.

→



Kinderorthopädie

Unsere Klinik bietet für den Bereich der Kinderorthopädie ein breites Spektrum an konservativen und operativen Therapiemöglichkeiten an. Schwerpunkte liegen hierbei in der Behandlung von angeborenen oder erworbenen Hüftgelenkerkrankungen, Achsdeformitäten der Extremitäten sowie die verschiedenen Ausprägungsformen von Fußdeformitäten (Plattfuß, Sichelfuß, Spitzfuß, Klumpfuß). Hinzukommen langjährige Erfahrungen insbesondere in der konservativen und operativen Therapie von spastischen Kindern.

Fuß- und Sprunggelenkschirurgie

Die Fuß- und Sprunggelenkschirurgie hat gerade im letzten Jahrzehnt außerordentliche Fortschritte erfahren. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Probleme im Fuß- und Sprunggelenksbereich nicht ausreichend Beachtung geschenkt wurde. Mittlerweile hat nun die Fuß- und Sprunggelenkschirurgie den Stellenwert erlangt, der ihr als Hauptbelastungsorgan zukommt. Bei der differenzierten Behandlung der verschiedensten Deformitäten im Zehen-, Fuß- und Sprunggelenksbereich wird die Behandlungsplanung auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten, d. h., es wird sowohl besonderer Wert auf Gelenk erhaltende als auch auf kosmetisch günstige Operationsverfahren gelegt.

Im Mittelpunkt der operativen Behandlung stehen Patienten mit Vorfußproblemen (Hallux valgus und Hallux rigidus), Mittelfußschmerzen (Metatarsalgien) und Fehlstellungen der Kleinzehen (Hammer- und Krallen-zehen).

Hinzu kommen modernste operative Korrekturverfahren für häufig kombinierte Fehlstellungen im Mittel- und Rückfußbereich, wie z. B. beim so genannten Plattfuß, Spitzfuß oder auch beim Klumpfuß.

Weiterhin konnten wir langwierige Erfahrungen in der so genannten Weichteilchirurgie des Fußes sammeln.





Hierzu werden insbesondere Eingriffe an den Sehnen des Fußes (Verlagerung von Sehnen zum Ersatz oder zur Unterstützung nicht mehr funktionsfähiger Sehnen) oder das Entfernen von krankhaften Veränderungen an den Sehnen im Rahmen der Rheumaorthopädie gezählt.

Auch die seltenen Nervenveränderungen durch Einengung von Nerven im Verlauf des Vor- oder Rückfußes (Mortonneurinom, Tarsaltunnelsyndrom) gehören zu unserem Repertoire.

Unfallchirurgie

In der Unfallchirurgie werden in unserer Klinik die modernsten Osteosyntheseverfahren angewandt. Wir decken das gesamte Spektrum der Verletzungen des Bewegungsapparates ab.

Die winkelstabile Plattenosteosynthese für gelenknahe Knochenbrüche wird genauso wie die Verriegelungsnagelosteosynthese für Brüche der langen Röhrenknochen routinemäßig angewendet.

Insbesondere versorgen wir auch Knochenbrüche, die mit einer vorhandenen Gelenkprothese kombiniert sind (periprothetische Frakturen).

Die Behandlung von fehl verheilten Frakturen zählt auch zu unserem Leistungsspektrum. Hier finden die verschiedenen Techniken der Korrekturosteotomie zur Achsen-, Rotation- und oder Längenwiederherstellung Anwendung, ggf. aber auch der Gelenkersatz oder die Gelenkversteifung.

B-1.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. med. habil. Niels Follak
Telefon	0391 8505-200
Telefax	0391 8505-211
E-Mail	orthopaedische.klinik@pfeiffersche-stiftungen.org
Webadresse	www.pfeiffersche-stiftungen.de
Art der Organisationseinheit / Fachabteilung	Hauptabteilung

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VO15	Fußchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie

Neurochirurgie

VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie
------	--

Allgemein

VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
------	------------------------------------

→

VC58 Spezialsprechstunde

VC66 Arthroskopische Operationen

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Die meisten unserer besonderen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote (z. B. Physiotherapie) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-9 dargestellt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Die meisten unserer nicht-medizinischen Serviceangebote (z. B. Zimmerausstattung, Verpflegung) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-10 dargestellt.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Vollstationäre Fallzahl: 2.740

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	427	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	334	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M51	252	Sonstiger Bandscheibenschaden
4	M54	154	Rückenschmerzen
5	T84	147	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
6	M20	146	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
7	M48	129	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
8	M75	115	Schulterverletzung
9	M23	69	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
10	M42	63	Abnutzung der Knochen und Knorpel und Verkrümmungen der Wirbelsäule
11	S82	52	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
12	S72	52	Knochenbruch des Oberschenkels
13	M19	51	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
14	S83	47	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
15	S52	41	Knochenbruch des Unterarmes
16	M80	39	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose

→

→

17	S32	33	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
18	S42	28	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
19	M25	27	Sonstige Gelenkkrankheit
20	S22	26	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
21	M53	25	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
22	S06	24	Verletzung des Schädelinneren
23	M40	24	Wirbelsäulenverkrümmung mit Bildung eines Hohlkreuzes, eines Flachrückens oder eines Buckels
24	M47	22	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
25	M50	20	Bandscheibenschaden im Halsbereich
26	M46	14	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
27	M21	13	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
28	S86	12	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
29	S43	12	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
30	G56	12	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-822	395	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
2	5-820	357	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-788	313	Operation an den Fußknochen
4	5-032	207	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
5	5-831	182	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
6	5-812	181	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menschen) durch eine Spiegelung
7	5-814	174	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
8	5-808	150	Operative Gelenkversteifung

→

→

9	5-839	144	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
10	5-811	112	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
11	5-784	103	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
12	5-787	99	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
13	5-810	84	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
14	5-800	84	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
15	5-854	72	Wiederherstellende Operation an Sehnen
16	5-821	71	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
17	1-205	62	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
18	5-835	61	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
19	5-783	60	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
20	5-794	58	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
21	5-893	56	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
22	1-854	50	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
23	5-823	48	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
24	5-793	48	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
25	5-986	47	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
26	5-813	45	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
27	5-836	38	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
28	5-782	37	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
29	5-786	35	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
30	5-859	30	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Kommentar
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Behandlung von kindlichen Fußdeformitäten	
AM07	Privatambulanz		Ambulante Behandlung, Abklärung der Notwendigkeit einer stationären konservativen oder operativen Behandlung. Nachstationäre Behandlung.
AM08	Notfallambulanz (24h)		Ambulante Behandlung, Abklärung der Notwendigkeit einer stationären konservativen oder operativen Behandlung von Patienten mit akuten Schmerzzuständen oder Verletzungen und deren unmittelbaren Folgen.
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Ambulante Behandlung	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Abklärung der Notwendigkeit einer stationären konservativen oder operativen Behandlung und nachstationäre Behandlung.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	152	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menschen) durch eine Spiegelung
2	5-787	100	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-814	28	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
4	5-788	18	Operation an den Fußknochen
5	5-811	15	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-056	14	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-810	10	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung

→

8	5-808	8	Operative Gelenkversteifung
9	5-813	≤ 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
10	5-841	≤ 5	Operation an den Bändern der Hand
11	5-859	≤ 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
12	5-855	≤ 5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
13	1-697	≤ 5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
14	5-801	≤ 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken)
15	5-790	≤ 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
16	5-840	≤ 5	Operation an den Sehnen der Hand
17	5-800	≤ 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
18	5-842	≤ 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
19	5-851	≤ 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
20	5-854	≤ 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen
21	5-057	≤ 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h Notfall-verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		

→

→

AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		im Rahmen einer Bluttransfusion
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	In Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		In Kooperation
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	z. B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen
AA28	Schlaflabor			In Kooperation
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion in Kooperation

→

→

AA00	Streß-Echokardiographie
AA00	Echokardiographie
AA00	Schluckechographie

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,2	Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,2	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung (z. B. Weiterbildungsbefugnisse)
AQ61	Orthopädie	Weiterbildungsbefugnis 24 Monate
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Weiterbildungsbefugnis 72 Monate
AQ62	Unfallchirurgie	Weiterbildungsbefugnis 24 Monate
AQ00	Commun trunk, Basisweiterbildung	Weiterbildungsbefugnis 24 Monate

Zusatzweiterbildung

Nr.	Zusatzweiterbildung
ZF14	Infektiologie
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie
ZF27	Naturheilverfahren
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

→

→

ZF44	Sportmedizin
ZF00	Kinderorthopädie

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,3 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,3 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

Zusatzqualifikationen

Nr. Zusatzqualifikation

ZP02	Bobath
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement z. B. Überleitungspflege
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit / Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie

B-2 Klinik für Chirurgie



Einleitung

Zur Klinik für Chirurgie gehören nach den modernsten Gesichtspunkten ausgestattete Operationssäle. Neben den bewährten herkömmlichen Operationsmethoden führen wir einen Großteil unserer Eingriffe auch minimalinvasiv durch („Schlüsselloch-Chirurgie“). Dabei werden nur sehr kleine Schnitte gesetzt und zum Teil mit winzigen Instrumenten gearbeitet. Dies hat für unsere Patienten den Vorteil geringerer Schmerzen nach der Operation sowie eines in der Regel kürzeren Krankenhausaufenthalts.

Wir behandeln neben akuten chirurgischen Notfällen alle allgemeinchirurgischen Erkrankungen. Dazu gehören Erkrankungen der Schilddrüse, der Galle, Narben- und Leistenbrüche. Im Bereich der Bauchchirurgie behandeln wir Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, z. B. Dickdarmtumore oder Erkrankungen des Enddarms.

In Zusammenarbeit mit unseren Kolleginnen und Kollegen der Klinik für Innere Medizin setzen wir Herzschrittmarker ein. Gemeinsam mit dem St. Marienstift Magdeburg bilden wir ein Brustzentrum für alle Erkrankungen der weiblichen Brust. Eine Vielzahl von Eingriffen können an unserem Haus ambulant, also ohne mehrtägigen Krankenhausaufenthalt, vorgenommen werden. Fragen Sie uns danach. Ein junges engagiertes Team wird Sie kompetent und liebevoll während Ihres stationären Aufenthaltes begleiten.

Kooperierende Praxis für plastische Chirurgie:

Dr. med. Joachim Netzler

Praxis:Tel. 0391 / 734689-1; Klinik:Tel. 0391 / 8505-400

E-Mail: Dr.J.Netzler@web.de

Internet: www.dr-joachim-netzler.de

B-2.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Chirurgie
Chefarzt	Dr. med. Tilo Pohle
Telefon	0391 8505-249
Telefax	0391 8505-498
E-Mail	chirurgische.klinik@pfeiffersche-stiftungen.org
Webadresse	www.pfeiffersche-stiftungen.de
Art der Organisationseinheit / Fachabteilung	Hauptabteilung

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie

Nr. Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC62	Portimplantation

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

VC63	Amputationschirurgie
------	----------------------

Allgemein

VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Die meisten unser besonderen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote (z. B. Physiotherapie) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-9 dargestellt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Die meisten unserer nicht-medizinischen Serviceangebote (z. B. Zimmerausstattung, Verpflegung) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher im Kapitel A-10 dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Vollstationäre Fallzahl: 932

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	140	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	115	Gallensteinleiden
3	E04	70	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
4	K57	38	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K56	38	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	K36	33	Sonstige Blinddarmentzündung
7	L02	32	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
8	E05	30	Schilddrüsenüberfunktion
9	I84	25	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
10	K35	24	Akute Blinddarmentzündung
11	C18	23	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
12	L05	20	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
13	K61	19	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
14	K43	19	Bauchwandbruch (Hernie)

→

15	K42	19	Nabelbruch (Hernie)
16	C20	17	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
17	R10	16	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
18	E11	16	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
19	K59	12	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
20	K60	10	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms

*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
L72	9	Flüssigkeitsgefüllter Hohlraum (Zyste) der Haut bzw. Unterhaut
L03	7	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
K65	7	Bauchfellentzündung - Peritonitis
K81	6	Gallenblasenentzündung
C19	≤ 5	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
D17	≤ 5	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
C16	≤ 5	Magenkrebs
K52	≤ 5	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
A41	≤ 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
C73	≤ 5	Schilddrüsenkrebs
E21	≤ 5	Überfunktion bzw. sonstige Krankheit der Nebenschilddrüsen
E06	≤ 5	Schilddrüsenentzündung

*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	138	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-069	123	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
3	5-511	118	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-062	101	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5	5-469	59	Sonstige Operation am Darm
6	5-893	57	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	5-377	50	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
8	5-455	36	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
9	5-894	33	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	5-378	31	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
11	5-892	28	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
12	5-490	28	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
13	5-534	27	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
14	5-470	27	Operative Entfernung des Blinddarms
15	5-493	25	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
16	5-897	19	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
17	5-916	16	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
18	5-895	16	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-452	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
20	5-484	15	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
21	5-536	11	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

→

22	5-492	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
23	5-461	10	Anlegen eines künstlichen Darmausganges mit einem Ausgang, als selbstständige Operation
24	5-454	9	Operative Dünndarmentfernung
25	5-535	9	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
26	5-491	9	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
27	5-541	8	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
28	5-061	7	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte
29	5-865	6	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
30	5-542	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchwand

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-499	6	Sonstige Operation am After
5-864	≤ 5	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
5-067	≤ 5	Operative Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen
5-539	≤ 5	Operativer Verschluss eines sonstigen Weichteilbruchs im Bauchbereich (Hernie)
5-462	≤ 5	Anlegen eines künstlichen Darmausganges, als schützende Maßnahme im Rahmen einer anderen Operation
5-401	≤ 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-467	≤ 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Darm
5-482	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
5-063	≤ 5	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-485	≤ 5	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels

→

→

5-466	≤ 5	Wiederherstellung der natürlichen Verbindung bei einem künstlichen (endständigen) Darmausgang
5-465	≤ 5	Rückverlagerung eines künstlichen (doppelläufigen) Darmausganges in den Bauchraum und Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Darmes
5-435	≤ 5	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)
5-451	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dünndarms
5-437	≤ 5	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz
AM07	Privatambulanz	Ambulanz für Allgemein- und Visceralchirurgie
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	8	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-530	≤ 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-534	≤ 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
4	5-640	≤ 5	Operation an der Vorhaut des Penis

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft Nicht vorhanden.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall- verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrom- messung		
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		im Rahmen einer Bluttrans- fusion
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Quer- schnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	In Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleit- geschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		In Kooperation
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Herzktheterlabor
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Ist gegeben
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagneti- scher Wechselfelder	Ja	In Kooperation
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA28	Schlaflabor			In Kooperation
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktions- prüfung			

→

AA32	Szintigraphiescanner / Gamma-sonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion
AA00	Streß-Echokardiographie		
AA00	Echokardiographie		
AA00	Schluckechographie		

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0	Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung (z. B. Weiterbildungsbefugnisse)
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Weiterbildungsbefugnis 24 Monate
AQ13	Viszeralchirurgie	Weiterbildungsbefugnis 6 Monate

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie
ZF34	Proktologie

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

→

→

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

ZP12 Praxisanleitung

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/ Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP14 Logopäde und Logopädin/ Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/ Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/ Phonetiker und Phonetikerin

SP15 Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP23 Psychologe und Psychologin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP28 Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-3 Klinik für Innere Medizin

Einleitung

Die Klinik für Innere Medizin gliedert sich in die Bereiche Kardiologie, Gastroenterologie, Intensivmedizin sowie Palliativmedizin.

Die Kardiologie umfasst die Diagnostik und Behandlung von Herz- und Kreislauferkrankungen. Unsere kardiologische Abteilung hält dafür ein umfassendes Leistungsspektrum vor. So besteht seit mehreren Jahren die Möglichkeit, alle gängigen Verfahren der invasiven Kardiologie in unserem modern ausgestatteten Herzkatheterlabor einsetzen zu können. Dies umfasst insbesondere die Linksherzkatheteruntersuchung zur Darstellung der Herzkranzgefäße, die Rechtsherzkatheteruntersuchung zur Druckmessung im Lungenkreislauf sowie die Behandlung von Verengungen in den Herzkranzgefäßen mit einer Ballonerweiterung und Stent-Implantation. Im Jahr 2008 wurden in unserem Herzkatheterlabor über 1.500 ambulante und stationäre Herzkatheteruntersuchungen sowie mehr als 300 Stent-Implantationen durchgeführt. Dies betrifft in großem Umfang sowohl Notfalleingriffe bei akutem Herzinfarkt als auch planbare Diagnostik und Therapie bei einer stabilen Beschwerdesymptomatik. Zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen verfügt unsere kardiologische Station über eine leistungsstarke Telemetrie, die eine simultane Aufzeichnung und sofortige Auswertung des EKG von 16 Patienten ermöglicht.



In Kooperation mit unseren Kollegen der Klinik für Chirurgie werden in unserem Haus Implantationen von Ereignisrekordern, Herzschrittmachern und Defibrillatoren vorgenommen.

Die Gastroenterologie umfasst die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des Verdauungssystems. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen des oberen und unteren Verdauungstraktes (Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm), der Bauchspeicheldrüse, der Gallenblase, der Gallenwege und der Leber. So wurden im Jahr 2008 über 1.500 endoskopische Untersuchungen sowohl stationär als auch ambulant durchgeführt. Bei der Darmspiegelung (Koloskopie) steht neben der Diagnostik von entzündlichen Darmerkrankungen die Früherkennung von Krebserkrankungen und deren Vorstufen im Vordergrund.

→



In unserer modern ausgestatteten und leistungsfähigen Ultraschallabteilung können Erkrankungen der Organe des Bauchraums, der Nieren, des kleinen Beckens und der Gefäße diagnostiziert werden.

Da nicht bei jeder Erkrankung des Herz- und Kreislaufsystems sowie des Magen- und Darmtraktes zur Diagnostik oder Behandlungseinleitung immer ein stationärer Aufenthalt erforderlich ist, bieten wir viele Leistungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten auch ambulant an.

Seit langem ist die Palliativstation ein wichtiger Bestandteil der Klinik für Innere Medizin. Palliativmedizin bedeutet für uns die umfassende und aktive Behandlung von Patienten mit dem Ziel, trotz der Unheilbarkeit einer bestehenden Erkrankung, die bestmögliche Lebensqualität für den Patienten und die Angehörigen zu erreichen. Im Vordergrund steht die Linderung von Schmerzen und Symptomen wie Übelkeit, Erbrechen, Luftnot, Husten, Unruhe.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesiologie verfügt die Klinik für Innere Medizin über die Möglichkeit der intensivmedizinischen Behandlung ausgewählter Krankheitsbilder. Hierzu gehören insbesondere nichtinvasive und invasive Möglichkeiten zur Kreislaufüberwachung und maschinellen Beatmung.

→

B-3.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin
Chefarzt Department Gastroenterologie	Dr. med. Jochen Molling
Chefarzt Department Kardiologie	Dipl.-Med. Heiner Weigel
Telefon	0391 8505-170
Telefax	0391 8505-402
E-Mail	innere.klinik@pfeiffersche-stiftungen.org
Webadresse	www.pfeiffersche-stiftungen.de
Art der Organisationseinheit / Fachabteilung	Hauptabteilung

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	keine Dialyse
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	z. B. Diabetes, Funktionsstörungen der Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

→

→

VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapieplanung von Krebserkrankungen der Lungen-, des Magen- und Darmtraktes, der Niere und der Harnwege sowie der Schilddrüse.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Durchführung von Alkoholentgiftung
VI27	Spezialsprechstunde	Kardiologische und Gastroenterologische Spezialsprechstunden
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Die meisten unserer besonderen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote (z. B. Physiotherapie) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-9 dargestellt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Die meisten unserer nicht-medizinischen Serviceangebote (z. B. Zimmerausstattung, Verpflegung) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-10 dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Vollstationäre Fallzahl: 3.729

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	353	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	339	Herzschwäche
3	I21	206	Akuter Herzinfarkt
4	I10	189	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I48	163	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	F10	147	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
7	A09	107	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
8	R55	106	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	E11	83	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
10	J18	64	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	K29	63	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
12	I47	63	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
13	K63	62	Sonstige Krankheit des Darms
14	E86	55	Flüssigkeitsmangel
15	J44	53	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
16	K80	42	Gallensteinleiden
17	K57	41	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
18	K85	39	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
19	I11	37	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
20	C34	35	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
21	C25	33	Bauchspeicheldrüsenkrebs
22	K70	31	Leberkrankheit durch Alkohol
23	I49	30	Sonstige Herzrhythmusstörung

→

24	I25	30	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
25	C18	29	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
26	R42	26	Schwindel bzw. Taumel
27	G45	26	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
28	N39	25	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
29	K52	25	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
30	A04	25	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien

*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10-Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R11	24	Übelkeit bzw. Erbrechen
I26	24	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
C16	21	Magenkrebs
I44	20	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
K21	18	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
K59	17	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
I42	17	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
K25	16	Magengeschwür
I35	14	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
K86	13	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse
K74	12	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
K58	12	Reizdarm
C78	12	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
J15	12	Lungenentzündung durch Bakterien
C20	11	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

→

→

K51	9	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
K71	≤ 5	Leberkrankheit durch Giftstoffe
B17	≤ 5	Sonstige akute Leberentzündung (Hepatitis)
K91	≤ 5	Krankheit des Verdauungstraktes nach medizinischen Maßnahmen
I34	≤ 5	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
B18	≤ 5	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis
C21	≤ 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
D35	≤ 5	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter hormonproduzierender Drüsen
T18	≤ 5	Fremdkörper im Verdauungstrakt

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	734	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-275	551	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	1-440	464	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	442	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	8-837	287	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
6	8-83b	194	Zusatzinformationen zu Materialien
7	8-982	192	Fachübergreifende Sterbebegleitung
8	1-444	155	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

→

→

9	5-452	127	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
10	5-513	93	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
11	3-052	77	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
12	8-016	61	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
13	5-469	42	Sonstige Operation am Darm
14	5-449	37	Sonstige Operation am Magen
15	8-015	31	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
16	8-706	30	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
17	1-620	30	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
18	8-831	29	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
19	8-152	28	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
20	8-771	27	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
21	8-701	26	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
22	1-844	24	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
23	8-153	22	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
24	5-431	22	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
25	1-845	21	Untersuchung der Leber durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
26	8-640	21	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
27	1-266	21	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
28	1-424	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
29	1-853	16	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

30	1-640	14	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
----	-------	----	---

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-631	7	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
8-154	7	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
1-273	≤ 5	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
1-441	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut
1-642	≤ 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
1-641	≤ 5	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art und Name der Ambulanz	Leistung
AM07	Privatambulanz	Nichtinvasive und Invasive kardiologische Diagnostik und Therapie (Herzkatheteruntersuchung, Schluckecho, Schrittmacher- und Defibrillatorkontrollen, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck, Ereignisrekorder).
AM08	Notfallambulanz (24h)	Kreislaufüberwachung, EKG, Labordiagnostik, Herzkatheter, Endoskopie

Nr.	Art und Name der Ambulanz	Leistung
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	Gastroenterologie Nichtinvasive und Invasive kardiologische Diagnostik und Therapie (Herzkatheteruntersuchung, Schluckecho, Schrittmacher- und Defibrillatorkontrollen, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck, Ereignisrekorder) ab 1.7.2009

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

In der Klinik für Innere Medizin werden Koloskopien, Polypabtragungen und Biopsien ambulant durchgeführt. Hinzu kommen invasive kardiologische Diagnostik-Leistungen.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation, Kontrolle, Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät		im Rahmen einer Bluttransfusion
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

→

AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	In Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Nein	In Kooperation
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Herzkatheter
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		In Kooperation
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen
AA28	Schlaflabor			In Kooperation
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			
AA58	24h-Blutdruck-Messung			

AA59	24h-EKG-Messung	
AA00	Streß-Echokardiographie	
AA00	Echokardiographie	Ja
AA00	Schluckechographie	Ja

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,7	Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,7	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar / Erläuterung (z. B. Weiterbildungsbefugnisse)
AQ23	Innere Medizin	7 Fachärzte Weiterbildungsbefugnis für 36 Monate Innere Medizin plus 24 Monate Gastroenterologie und 24 Monate Kardiologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	2 Fachärzte
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	1 Facharzt
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	3 Fachärzte

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF34	Proktologie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

→

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl		Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41,3	Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,5	Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	5,0	Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0	Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0	Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

Entfällt / Trifft nicht zu.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit / Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

 SP51 Apotheker und Apothekerin
In Kooperation gegeben

SP02 Arzthelfer und Arzthelferin

SP32 Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

→

SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-4 Klinik für Geriatrie

Einleitung

In der Klinik für Geriatrie (Altersheilkunde) werden ältere und hochbetagte Patienten behandelt, deren Möglichkeiten, sich selbst zu versorgen, eingeschränkt oder gefährdet sind. In der Geriatrie wird besonders auf die Bedürfnisse solcher Patienten eingegangen, die an mehreren Erkrankungen gleichzeitig leiden.

Dabei wird besonders auf die Wechselwirkungen von Therapien geachtet. Damit können Patienten nach Stürzen oder akuten Herzbeschwerden optimal behandelt werden, auch wenn sie bereits an typischen Alterskrankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck o. ä. leiden. Wir behandeln Patienten nach einem Schlaganfall, mit schweren Gedächtnisstörungen (Demenz) oder mit Erkrankungen des Skelettsystems, wie z. B. Osteoporose oder Arthrosen, die im Alltag zu Bewegungseinschränkungen oder Schmerzen führen. Wir versorgen Patienten, die an den Folgen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder an Depressionen im Alter leiden.



In der Geriatrie ergänzen wir die medizinische Behandlung durch eine intensive soziale und psychologische Betreuung. Daran arbeitet ein „therapeutisches Team“, zu dem nicht nur Ärzte verschiedener Fachrichtungen wie Neurologie, Innere Medizin und Rehabilitationsmedizin gehören, sondern auch speziell ausgebildete Krankenschwestern, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und ein Psychologe mit dem Schwerpunkt Neuropsychologie. An der Behandlung beteiligt ist auch unsere Krankenhaus-Seelsorgerin. Unser Sozialdienst berät und unterstützt bei allen Fragen und vermittelt Hilfsangebote.

Unsere Patientenzimmer sind bestens für die Betreuung pflegebedürftiger Patienten ausgerüstet.

Geriatrische Tagesklinik:

Wohnen zu Hause, Behandlung in der Klinik

In unserer Tagesklinik betreuen wir Patienten, die nachts und an den Wochenenden zu Hause wohnen können. In wohnlichen Räumen stehen 10 Plätze für ein abgestimmtes Therapie- und Trainingskonzept bereit, beispielsweise für eine Anschlussbehandlung nach Knochenbrüchen.

B-4.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Geriatrie
Chefarzt	Dr. med. Gernot Heusinger von Waldegg
Straße und Nummer	Pfeifferstraße 10
PLZ und Ort	39114 Magdeburg
Telefon	0391-8505-440
Telefax	0391-8505-439
E-Mail	geriatrie.klinik@pfeiffersche-stiftungen.org
Webadresse	www.pfeiffersche-stiftungen.de
Art der Organisationseinheit / Fachabteilung	Hauptabteilung

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI26	Naturheilkunde
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI34	Elektrophysiologie
VI35	Endoskopie
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie

→

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
Die meisten unserer besonderen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote (z. B. Physiotherapie) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-9 dargestellt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
Die meisten unserer nicht-medizinischen Serviceangebote (z. B. Zimmerausstattung, Verpflegung) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-10 dargestellt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
Vollstationäre Fallzahl: 478
Teilstationäre Fallzahl – Patienten der geriatrischen Tagesklinik: 98

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R29	153	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen
2	I63	85	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	R26	20	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
4	G30	17	Alzheimer-Krankheit
5	F05	15	Verwirrtheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
6	S72	14	Knochenbruch des Oberschenkels
7	R55	13	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I50	13	Herzschwäche
9	I61	10	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
10	I21	10	Akuter Herzinfarkt

*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1	8-550	416	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	1-901	313	(Neuro-)psychologische Untersuchung bzw. Erfassung des psychosozialen Hintergrundes, wie finanzielle, berufliche und familiäre Situation

→

→

3	1-771	26	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
4	8-552	23	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten
5	1-900	15	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden
6	8-015	10	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
7	5-452	10	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	9-404	7	Bestimmte psychotherapeutisches Verfahren, in dem das Denken, Lernen und Verhalten im Vordergrund steht - Neuropsychologische Therapie
9	8-831	7	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	9-410	6	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
Entfällt / Trifft nicht zu.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
Die Klinik für Geriatrie erbringt keine ambulanten Operationen.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
Nicht vorhanden.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts farbkodierter Ultraschall	Ja	Gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			Gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			Telemetrie

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0	Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ42	Neurologie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF09	Geriatrie
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie
ZF27	Naturheilverfahren
ZF40	Sozialmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,4 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

→

Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit / Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr. Spezielles therapeutisches Personal

SP04 Diätassistent und Diätassistentin

SP05 Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

SP13 Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin / Maltherapeut und Maltherapeutin / Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin / Bibliotheraut und Bibliotherautin

SP14 Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin

SP15 Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

SP16 Musiktherapeut und Musiktherapeutin

SP21 Physiotherapeut und Physiotherapeutin

SP23 Psychologe und Psychologin

SP24 Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

SP25 Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

SP28 Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-5 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutspende

Einleitung

Unsere Anästhesisten betreuen Sie hauptsächlich vor, während und nach allen Operationen. Sie empfehlen geeignete Anästhesieverfahren, besprechen mit dem Patienten die jeweiligen Vor- und Nachteile und sorgen für die sichere Durchführung. Es werden alle Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie angeboten. Dazu gehören routinemäßig Spinal- und Periduralanästhesien sowie Anästhesien von Nervengeflechten oder Nervenbahnen.

Die Ärztinnen und Ärzte unserer Klinik sind zudem für die Schmerztherapie im Hause zuständig.

In jüngster Zeit konnten wir neue Mitarbeiter hinzugewinnen, so dass wir der hohen Nachfrage unserer Patienten gerecht werden können. Unsere Kapazität im operativen Bereich stieg um über 14 Prozent auf derzeit rund 3.200 Eingriffe in Narkose. Entsprechend konnte auch die postoperative Kapazität gesteigert werden. Gleichzeitig wurde die postoperative Schmerztherapie durch neue patientenorientierte Methoden verbessert.

Intensivmedizin

Auf der Intensivtherapiestation werden Patienten mit Störungen lebenswichtiger Körperfunktionen behandelt, zum Beispiel Ausfälle der Herz-, Lungen- und Nierenfunktion. Patienten mit schweren Erkrankungen, z. B. nach Unfällen oder großen Operationen können davon betroffen sein.

Auch bei der intensivmedizinischen Behandlung achten wir die Wünsche und den Willen unserer Patienten. Selbstverständlich berücksichtigen wir vorhandene Patientenverfügungen im Falle schwieriger Therapieentscheidungen.



Eigenblutspende

Für geplante Operationen ist es möglich, die ggf. nötige Gabe körperfremden Blutes zu vermeiden oder zu reduzieren. Dazu wird rechtzeitig z. B. die Eigenblutspende genutzt, wozu wir in bewährter Weise mit dem DRK-Blutspendedienst Dessau zusammenarbeiten. Trotz der allgemein rückgängigen Inanspruchnahme dieser Möglichkeit betreut unsere Klinik die landesweit höchste Zahl an Patienten mit Eigenblutspende.

Als weiteres Verfahren - besonders häufig bei orthopädischen Eingriffen - setzen wir die „maschinelle Autotransfusion“ ein, auch unter dem Namen des eingesetzten medizinischen Gerätes „Cellsaver“ bekannt. Mit dieser Methode wird während der Operation austretendes Blut aufgefangen, gefiltert und aufbereitet dem Körper wieder zugeführt. Durch die Kombination von Eigenblutspende und maschineller Autotransfusion können viele Patienten ausschließlich mit Eigenblut versorgt werden.

B-5.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutspende
Chefarzt	Dr. med. Frank Heres
Telefon	0391 8505-246
Telefax	0391 8505-482
E-Mail	anaesthesie.klinik@pfeiffersche-stiftungen.org
Webadresse	www.pfeiffersche-stiftungen.de
Art der Organisationseinheit / Fachabteilung	Nichtbettenführende Hauptabteilung

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI38	Palliativmedizin
VI40	Schmerztherapie
VI00	Eigenblutspende

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Die meisten unserer besonderen medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote (z. B. Physiotherapie) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-9 dargestellt.

B-5.4 Nichtmedizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Die meisten unserer nicht-medizinischen Serviceangebote (z. B. Zimmerausstattung, Verpflegung) stehen unseren Patienten auf allen Stationen zur Verfügung. Sie sind daher in Kapitel A-10 dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
 Der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutspende sind rechnerisch keine Fälle zugeordnet.

B-5.6 Diagnosen nach ICD
 Der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutspende sind keine Diagnosen zugeordnet.

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	1642	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-390	1512	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
3	8-919	1122	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
4	8-800	621	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-803	606	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
6	8-931	136	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
7	8-810	32	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8	8-900	14	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
9	8-914	≤ 5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
10	8-910	≤ 5	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Name der Ambulanz	Leistung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Anästhesiesprechstunde	Aufklärung Narkoseverfahren und ausführliche individuelle Beratung

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen nach § 115 SGB V durchgeführt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Nicht vorhanden.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall- verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA34	AICD-Implantation, Kontrolle, Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmus-defibrillator		
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Nein	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung		
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		im Rahmen einer Bluttransfusion
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Herzkatheterlabor
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	

→

AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	z. B. C-Bogen ist gegeben
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA00	Streß-Echokardiographie			
AA00	Echokardiographie			
AA00	Schluckechographie			

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,5	Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,5	Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0	Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ01	Anästhesiologie, Intensivmedizin und Notfallmedizin

→

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

Nr. Zusatzweiterbildung (fakultativ)

ZF15 Intensivmedizin

ZF28 Notfallmedizin

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,8 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr. Anerkannte Fachweiterbildung / zusätzlicher akademischer Abschluss

PQ04 Intensivpflege und Anästhesie

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation

Trifft nicht zu.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Trifft nicht zu.

B-6 Klinik für Radiologie

Einleitung

Die radiologische Abteilung versorgt die klinischen Bereiche des Hauses mit bildgebenden Verfahren.

Die konventionellen Röntgenaufnahmen werden mit Speicherfolientechnik angefertigt. Die Archivierung erfolgt filmlos mittels PACS. Die Aufnahmen werden von den fachkundigen Ärzten der einzelnen Abteilungen (sog. Teilradiologen) befundet.

Es werden Durchleuchtungen von Magen, Darm und den Gallenwegen von den internistischen Ärzten durchgeführt.

Das hauseigene Spiral CT wird in Kooperation mit einer radiologischen Praxis betrieben.

B-6.1 Kontaktdaten

Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Radiologie
Leiterin	Dr. med. Kathrin Ludwig
Straße und Nummer	Pfeifferstraße 10
PLZ und Ort	39114 Magdeburg
Telefon	0391-85 05-220
Telefax	0391-85 05-725
E-Mail	Anmeldung.Roentgen@pfeiffersche-stiftungen.org
Webadresse	www.pfeiffersche-stiftungen.de
Art der Organisationseinheit / Fachabteilung	Nichtbettenführende Abteilung / sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	z. B. Myelographie, Broncho-graphie, Ösophago-graphie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
Entfällt / trifft nicht zu.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
Entfällt / trifft nicht zu.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
Der Abteilung für Radiologie sind keine Fälle zugeordnet.

B-6.6 Diagnosen nach ICD
Der Abteilung für Radiologie sind keine Diagnosen zugeordnet.

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	675	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

→

2	3-802	262	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3	3-225	180	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-202	86	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
5	3-222	77	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	3-220	77	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-207	59	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
8	3-203	55	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	3-806	36	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
10	3-206	28	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
11	3-205	26	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
12	3-226	18	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
13	3-705	15	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
14	3-823	12	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
15	3-805	7	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
16	3-703	7	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
17	3-800	6	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
18	3-201	≤ 5	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
19	3-820	≤ 5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
20	3-721	≤ 5	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Herzens mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)

B.6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Entfällt / trifft nicht zu.

B.6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Der Abteilung für Radiologie sind keine ambulanten Operationen zugeordnet.

B.6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Entfällt / trifft nicht zu.

B.6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall- verfügbarkeit	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Quer- schnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	Durchleuch- tungsgerät C-Bogen

B.6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte
-davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach §121 SGBV)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ54	Radiologie

Zusatzweiterbildung (fakultativ)

Entfällt.

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6 Vollkräfte inkl. MTA	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung
Entfällt/ Trifft nicht zu.

Zusatzqualifikation
Entfällt/ Trifft nicht zu.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Entfällt/ Trifft nicht zu.

C Qualitätssicherung

- C-1** Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
Die Angaben zu C-1 werden gemäß der gesetzlichen Vorgaben zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht, da die Datengrundlage noch nicht verfügbar ist.
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
Das Krankenhaus nimmt an keinen Disease-Management-Programmen teil.
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
Das Krankenhaus nimmt an keinen sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	425

- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)
Entfällt / Trifft nicht zu.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unter Qualitätspolitik verstehen wir den ordnenden, vorausschauenden Rahmen sowie die übergreifenden Vorgaben, wie wir unsere Organisation, unsere Arbeitsabläufe und die Ergebnisse unserer Arbeit verbessern wollen. Unser Haus ist fester Bestandteil der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg, deren Grundstein der Anspruch auf eine hohe Qualität der Leistungen ist. Bei der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements arbeiten wir eng mit der Lungenklinik Lostau zusammen.

Jeder unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leistet täglich in seinem Arbeitsablauf hohe Qualität. Ermöglicht wird dies durch Weiter- und Zusatzqualifikationen sowie langjähriger Erfahrung.

Um unsere Qualität beurteilen und verbessern zu können, betrachten wir uns kritisch aus der Sicht unserer Patienten, aus der Sicht der niedergelassenen Ärzte, die uns ihre Patienten anvertrauen sowie aus Sicht unserer Mitarbeiter. Zudem sind weitere Aspekte wichtig:

- die Wirtschaftlichkeit, ohne die wir unsere Arbeit dauerhaft nicht erbringen könnten;
- die Einbindung in unsere Umwelt und Gesellschaft, ohne die wir keine Grundlage und keinen Rückhalt hätten;
- und zunehmend unsere Position im Wettbewerb, die von den Kostenträgern, der Politik sowie den Zielen unserer Stiftungen beeinflusst wird.

Grundlage unserer Arbeit und unserer Qualitätspolitik ist unsere Selbstverpflichtung, im Sinne der Diakonie zu handeln.

→



→ **Auch in unserem Leitbild ist unser hoher Qualitätsanspruch verankert:**

Das Leitbild der Pfeifferschen Stiftungen geht von folgenden Grundsätzen aus:

1. Jeder Mensch ist ein von Gott gewolltes und geliebtes Geschöpf. Unter dieser Zusage stehen Begegnungen mit Menschen im Mittelpunkt unserer Arbeit.
2. Wir bejahen den Grundsatz Gustav Adolf Pfeiffers:

„Gott zur Ehre - den Menschen zur Liebe.“

In diesem Sinne setzen wir uns mit unseren Fähigkeiten ein.

3. Wir leben von der Liebe und von der Zuwendung Gottes zu uns. Das geben wir durch liebevolle Zuwendung weiter. Wir wissen aber auch, dass wir Fehler machen und einander verletzen. Wir sind bereit, einander Fehler einzugestehen, Verletzungen nicht nachzutragen und sind bestrebt, das Gespräch zu suchen und miteinander neu anzufangen.
4. Wir sind als Mitarbeiter und Beschäftigte, Bewohner, Patienten und Besucher miteinander verbunden und einander anvertraut. Unser Umgang miteinander bringt das zum Ausdruck.
5. Wir nehmen Menschen, die zu uns kommen, die bei uns leben und die mit uns arbeiten, an und achten sie.
6. Wir gestalten unsere Arbeit so, dass andere sie nachvollziehen, durchschauen und verstehen können. Wir fördern Kommunikation in und zwischen allen Ebenen und Bereichen.
7. Wir geben einander zeitliche und räumliche Möglichkeiten, das Vertrauen auf Gott und auf unser Miteinander zu stärken.



Mit der Formulierung der Qualitätspolitik wurden in den verschiedenen Bereichen unseres Krankenhauses gleichzeitig die Qualitätsziele identifiziert.

D-2 Qualitätsziele

Das Ziel ist eine hohe qualitative Versorgung unserer Patienten sicherzustellen und dabei gleichzeitig den Ansprüchen des Gesetzgebers gerecht zu werden. Dies als Chance zu nutzen, unser eigenes Handeln weiter zu hinterfragen und den neuen wachsenden Veränderungen gerecht zu werden. Die verpflichtende Einführung eines Qualitätsmanagements in den Krankenhäusern hat uns in den vergangenen Jahren gezeigt, dass hierfür zusätzliche personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen mobilisiert werden müssen. Diese Ressourcen gilt es unter wirtschaftlichen, finanziellen sowie realistischen Gesichtspunkten in das aktuelle Geschehen zu integrieren.

Wir möchten den bisher erreichten Qualitätsstandard nicht nur auf Dauer halten, sondern stets weiterentwickeln. Wir streben eine Zertifizierung nach dem Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) an.

Unsere Qualitätsziele im Einzelnen:

Patientenzufriedenheit

- Oberstes Ziel ist die Wiederherstellung der Gesundheit.
- Kann die Gesundheit nicht wieder hergestellt werden, gilt es das Leiden zu lindern, den Patienten bei seiner Krankheit zu begleiten und mit der Krankheit ein hohes Niveau an Lebensqualität zu erreichen.
- Unsere Behandlungsmethoden entsprechen dem aktuellen wissenschaftlichen Stand.
- Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Auch mit einem rationellen und professionellen Arbeitsstil sind Zuwendung und ein freundlicher Umgang oberstes Gebot.



Mitarbeiterzufriedenheit

- Anpassung der Arbeitsbedingungen an die sich ständig ändernden Anforderungen in den einzelnen Bereichen und Gestaltung eines kreativen Betriebsklimas.
- Gezielte Qualifizierung der Mitarbeiter durch Aus-, Weiter- und Fortbildung.
- Verbesserung der Prozesse für den Patienten und das Personal.
- Ständige Analyse und Darstellung der Arbeitsleistung zur Erkennung des eigenen persönlichen Leistungsanteils und damit zur Steigerung der Motivation.

Sicherung der Wirtschaftlichkeit

- Die Wirtschaftlichkeit erreichen wir durch eine abgestimmte Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und Abteilungen.
- Entwicklung eines zielgerichteten, umfänglichen und doch sparsamen Materialeinsatzes.
- Die Qualität aller Prozesse orientiert sich am Patienten und wird durch die Analyse der Ressourcen gesteuert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Ausgangspunkt für den Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements war die Entscheidung, einen Zertifizierungsprozess nach dem Verfahren *Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ)* anzustreben.

Ende 2005 wurde gezielt mit der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems begonnen. Dabei wurden die Besonderheiten eines krankenhausspezifischen Qualitätsmanagements berücksichtigt. Zunächst wurden die Gremien und Verantwortlichkeiten im Qualitätsmanagementprozess festgelegt. Der Vorsteher der Pfeifferschen Stiftungen und die Bereichsleitung Krankenhäuser haben hierbei die oberste Entscheidungs-, Überwachungs- und Genehmigungspflicht.

In den einzelnen Abteilungen und Bereichen sind die jeweiligen Führungskräfte dafür verantwortlich, die Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems umzusetzen.

Das QM-Team (Qualitätsmanagementbeauftragter und Qualitätsverantwortliche) bereitet die Zertifizierung vor, indem Prozesse analysiert, dokumentiert und evaluiert werden. Dabei wird das QM-Handbuch erarbeitet.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Gremien sind schriftlich in der Geschäftsordnung Qualitätsmanagement niedergeschrieben.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Mit Instrumenten des Qualitätsmanagements sind die Methoden und laufenden Verfahren gemeint, die eine Messung und Bewertung der Qualität ermöglichen.

Wir können hierbei auf folgende Schwerpunkte verweisen:

- Befragungen zur Patientenzufriedenheit,
- Klinische Fallbesprechungen (z. B. Tumorkonferenzen),
- Arbeit in den Gremien und Kommissionen: Arzneimittelkommission, Hygienekommission, Küchenkommission, Produktkommission, Pflegearbeitsgruppen, EDV-Arbeitsgruppen,
- Standardisierte Dokumentationsverfahren,
- Interne und externe Fort- und Weiterbildung,
- Qualitätsrelevante Kennzahlen,
- Projektmanagement und Projektcontrolling sowie der Austausch im Qualitätsmanagementverbund diakonischer Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Folgenden stellen wir Qualitätsmanagement-Projekte vor, die im Jahr 2008 durchgeführt oder begonnen wurden.

Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems und Vorbereitungen zur Zertifizierung nach dem Verfahren der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ).

Zu den Kernelementen des Projektes gehören:

- Die Dokumentation der klinischen Prozesse in Form von Verfahrensanweisungen
- Die Erarbeitung und Einführung von Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen und Formularen auf der Grundlage eines EDV-gestützten Dokumentenmanagementsystems
- Die Bewertung der Qualität anhand von Prüfinstrumenten, Kennzahlen und Messgrößen.

Des Weiteren möchten wir beispielhaft folgende Qualitätsmanagement-Projekte kurz beschreiben:

Einführung eines Wundmanagements

Durch eine gezielte, individuelle Wundberatung und -versorgung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft soll die Wundversorgung einen noch höheren Standard erreichen. Es ist ebenfalls Ziel, eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Pflege und Arzt zu erreichen. Weiteres Ziel ist die Schaffung einer optimalen Überleitung der Patienten mit chronischen Wunden in das häusliche Milieu.

Zur Umsetzung wurden insgesamt zwei Pflegekräfte als Wundexpertinnen ausgebildet, die den Pflegekräften beratend zur Seite stehen und zur Vereinheitlichung und Aktualisierung des Fachwissens beitragen. Gleichzeitig begannen die Wundmanager, in einer stiftungsübergreifenden Arbeitsgruppe die bisherige Erfassung und Dokumentation von Wunden zu vereinheitlichen und zu verbessern.

Inbetriebnahme eines Zentrums für Ambulante Behandlung und Aufnahme

Als zentrale Aufnahmestelle für unsere Patienten, die entweder zur ambulanten Behandlung oder zur stationären Aufnahme zu uns kommen entwickeln wir ein Zentrum für Ambulante Behandlung und Aufnahme. Damit wird die Organisation der Patientenaufnahme verbessert. Die räumliche Ausstattung wird auf eine zügige Abwicklung der Formalitäten ausgerichtet sein. Unseren Patienten werden lange Wege erspart. Die ambulante Behandlung kann ebenfalls am gleichen Ort durchgeführt werden.

Einführung eines Fallmanagements

Mit dem Aufbau eines Fallmanagements wurden die internen Abläufe zur Koordination der administrativen Belange unserer Patienten verbessert.

Einführung eines Entlassungsmanagements

Mit der Einführung eines Entlassungsmanagements schaffen wir Regelungen, wie die Entlassung unserer Patienten möglichst frühzeitig angekündigt werden kann und die dafür notwendigen Schritte rechtzeitig erledigt sind. Dazu gehört auch die Abstimmung mit Angehörigen oder weiterbehandelnden oder -betreuenden Einrichtungen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Bewertung unserer Qualität erfolgt durch den kontinuierlichen Einsatz unserer Qualitätsmanagementinstrumente. Dazu gehört u. a. die Arbeit in Gremien und Kommissionen, in den Projektgruppen des Qualitätsmanagements, die Durchführung interner Audits, sowie die Auswertung umfangreicher Befragungen unserer Patienten.

Ein weiteres Instrument, um die Qualität unserer Leistung einschätzen zu können, ist der durch unser Haus initiierte „Qualitätsmanagementverbund diakonischer Krankenhäuser in Sachsen-Anhalt“. Im Rahmen der Verbundarbeit werden neueste Entwicklungen, Erfahrungen und Konzepte analysiert, Benchmarkingprojekte durchgeführt sowie praktische Erfahrungen ausgetauscht. Darüber hinaus unterziehen sich die einzelnen Abteilungen unseres Hauses nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen, sondern auch einer Vielzahl freiwilliger Qualitätskontrollen.

Wir möchten auf folgende Schwerpunkte verweisen:

Qualitätssicherung der Labore

- Teilnahme an externen und internen Qualitätskontrollen im klinisch-chemischen und mikrobiologischen Labor gemäß der Richtlinien der Bundesärztekammer (RiliBÄK)
- Teilnahme an externen Qualitätskontrollen (Ringversuche) im Klinischen-, Bakteriologischen- und Funktionslabor
- Qualitätssicherung der Blutprodukte
- Teilnahme an der externen Qualitätssicherung von Blutprodukten

Zur übergreifenden Weiterentwicklung und als Bewertung des Qualitätsmanagement-Systems der beiden Krankenhäuser der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg streben wir jeweils eine externe Prüfung und Zertifizierung nach den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) an.

Willkommen im Klinikum
in den Pfeifferschen Stiftungen!

den
Menschen
zuliebe

